

## 8. Netzwerktreffen frühe Kindheit

# Drei Jahre GUSTAF – Vom Projekt zum Angebot

Impulse, Austausch, Vernetzung

**Donnerstag, 11. Mai 2023, Schulhaus Pestalozzi, Pestalozzisaal, Stans**

16:00 bis 18:30 Uhr

Netzwerktreffen

ab 18:30 Uhr

Apéro

*Optional* 15:00 bis 15:30 Uhr

Einführung in das interaktive Schema Kindeswohl GUSTAF



Sie stehen als Hebamme, Therapeut, Ärztin, Mütter- und Väterberaterin, Sozialarbeiter, Fachperson im Bereich Betreuung, Spielgruppenleiterin etc. im Kontakt mit Eltern von Kleinkindern in Belastungssituationen und suchen mit der Familie passende Unterstützung.

Für die hilfreiche Unterstützung der Familie zu Gunsten ihrer Kinder ist die gelingende Zusammenarbeit unter Fachpersonen verschiedener Professionen zentral. Mit GUSTAF Guter Start ins Familienleben fördern wir diese koordinierte Zusammenarbeit. Zum Abschluss der Projektphase ist es Zeit für eine Standortbestimmung:

- » Was konnten wir mit GUSTAF bisher erreichen? Wo müssen wir noch genauer hinschauen?
- » Wie begleiten wir GUSTAF von der Projektphase gemeinsam in die Konsolidierungsphase?
- » Was ist für die weitere gelingende Zusammenarbeit rund um das Kindeswohl in unserem interprofessionellen Netzwerk wichtig?

Im Fokus dieses Netzwerktreffens stehen die Ergebnisse aus der Evaluation GUSTAF und Fragen zur Weiterentwicklung. Wir laden Sie ein, gemeinsam weiterzudenken.

Das Netzwerk frühe Kindheit vermittelt Impulse und fördert Austausch und Vernetzung zwischen Fachpersonen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich.

Anmeldungen bitte bis zum 1. Mai 2023 über folgenden [Link](#)

	Programm
15:00 optional	<p>Kurzeinführung in das <a href="#">interaktive Schema Kindswohl GUSTAF</a> und die Hilfsmittel</p> <p><i>Dieser Teil richtet sich an Personen, die mit GUSTAF Guter Start ins Kinderleben und den Hilfsmitteln noch wenig vertraut sind</i></p>
ab 15:30	<i>Eintreffen der Teilnehmenden des Netzwerktreffens</i>
16:00	<p><b>Begrüssung</b></p> <p>Peter Truttmann, Regierungsrat Gesundheits- und Sozialdirektion</p>
16:15	<p><b>Interprofessionellen Zusammenarbeit: Dranbleiben lohnt sich.</b> Erkenntnisse aus der Projektphase GUSTAF. Impulse zur weiteren interprofessionellen Zusammenarbeit.</p> <p>Prof. Dr. Marion Huber, Physiotherapeutin und Psychologin, Stv. Leiterin Fachstelle Interprofessionelle Lehre und Praxis der ZHAW Gesundheit, Co-Leiterin Evaluation GUSTAF Guter Start ins Familienleben.</p>
16:55	<p><b>Handeln im interprofessionellen Netzwerk</b> Gruppendiskussion. Im Fokus stehen ausgewählte Themen aus der Projektphase GUSTAF.</p> <p>⇒ Wählen Sie ein Thema aus, vgl. Anschluss des Programms.</p>
17:55	<p><b>Von der Projektphase in die Konsolidierungsphase</b> Verena Wicki Roth, Vorsteherin Sozialamt</p>
18:00	<p><b>Weiterentwicklungen GUSTAF für die Phase der Schwangerschaft</b> Karen Dörr, Vorsteherin Gesundheitsamt</p> <p><b>GUSTAF-Schema Schwangerschaft</b> Frühe Unterstützung von werdenden Eltern in Belastungssituationen</p> <p>Priska Odermatt, Co-Präsidentin Verein Nidwaldner Hebammen und Martina Durrer, Fachverantwortliche frühe Kindheit, Gesundheitsförderung und Integration</p>
18:20	<b>Ausblick und Abschluss</b>
18:30	<b>Vernetzungsapéro</b>

Mit Unterstützung von:



**GESUNDHEITS  
FÖRDERUNG  
& INTEGRATION  
NIDWALDEN**



Gesundheitsförderung Schweiz  
Promotion Santé Suisse  
Promozione Salute Svizzera

## Handeln im interprofessionellen Netzwerk. Gruppendiskussion

Die ausgewählten Themen sind Schlüsselthemen in der Umsetzung von GUSTAF.

⇒ Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihr gewähltes Thema an.

In den Gruppen erhalten Sie Informationen zur aktuellen Regelung/zum aktuellen Angebot und diskutieren, wie das Thema/Angebot weiter gestärkt, weiterentwickelt resp. in der Praxis umgesetzt werden könnte. Fachliche Impulse aus dem Referat wie auch die Erfahrungen der Teilnehmenden unterstützen dabei.

<b>1</b>	<b>Fachberatung Kindeswohl</b> Die Anlaufstellen GUSTAF bieten Fachberatungen und anonyme Fallbesprechungen an zu Themen ums Kindeswohl. Chancen und Hürden des Angebotes in der Praxis.
<b>2.</b>	<b>Einschätzungsbogen und Hilfsmittel GUSTAF</b> Der Einschätzungsbogen GUSTAF wie auch weitere Hilfsmittel helfen Belastungssituationen zu erkennen und die Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen zu gestalten. Einsatz dieser Hilfsmittel im Arbeitsalltag.
<b>3.</b>	<b>Familie im Zentrum</b> "Nicht die Fachperson holt die Familie ins Boot. Die Eltern holen die Fachperson ins Boot." Was bedeutet dies für die gelingende Zusammenarbeit?
<b>4.</b>	<b>Informationsaustausch und Entbindung der Schweigepflicht</b> Ein Informationsaustausch zwischen Fachpersonen im Bereich der freiwilligen Zusammenarbeit ist nur im Einverständnis mit den Sorgeberechtigten möglich. Was bedeutet das in der Praxis für die Zusammenarbeit?
<b>5.</b>	<b>Weitere Hilfen aufgleisen</b> Die Bedürfnisse der Betroffenen, die Sichtweise der begleitenden Fachperson, die Möglichkeit zu begleiteten Übergabegesprächen haben einen Einfluss auf gelingende Triagen. Hilfreiches und Herausforderungen zu Triagen in der Praxis.
<b>6.</b>	<b>Fallkoordination</b> Die Anlaufstellen übernehmen Fallkoordinationen in der fallbezogenen Zusammenarbeit, wenn es um Familien in Belastungssituationen mit Vorschulkindern geht. Koordinierte Zusammenarbeit erfolgreich gemeinsam gestalten. Erfahrungen aus der Praxis.

Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung.

**Fortbildung Credit-Label e-log ist beantragt** (Anerkennung durch SHV/FSSF/FSL und SBK/ASI). Die Veranstaltung ist an der Weiterbildungsordnung des **EMR** ausgerichtet.

Organisation: Projektgruppe GUSTAF

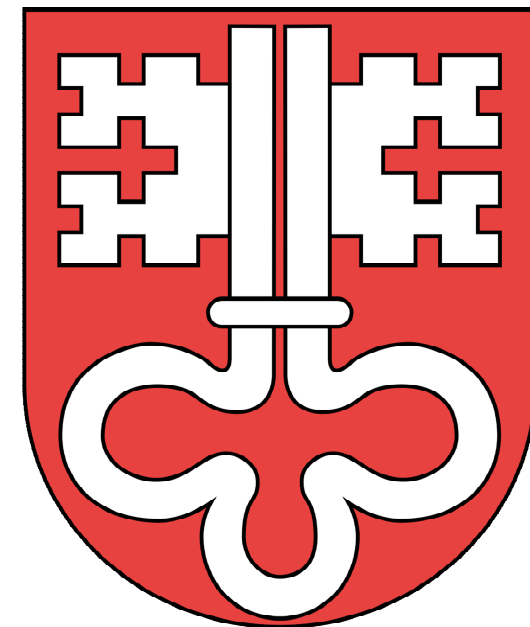
# Interprofessionelle Zusammenarbeit: Dranbleiben lohnt sich.

**Prof. Dr. Marion Huber**, Stv. Leiterin Interprofessionelle Lehre und Praxis, Leiterin  
Forschungsgruppe Interprofessionalität

Irina Radu-Minner, wissenschaftliche Mitarbeiterin Forschung Institut für Hebammen

Prof. Dr. Jessica Pehlke-Milde, Leiterin Forschung Institut für Hebammen

11.05.2023





# Inhalt

- Einführung in die interprofessionelle Zusammenarbeit
- Aspekte interprofessioneller Zusammenarbeit
- Verbindung der Evaluationsergebnisse mit Aspekten der interprofessionellen Zusammenarbeit
- Diskussion



## Interprofessionelle Zusammenarbeit

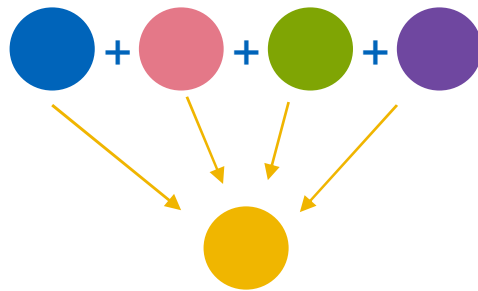
Wenn **mehrere Gesundheits- und Sozialfachpersonen** mit unterschiedlichem beruflichem Hintergrund untereinander wie auch **mit den Klient:innen/Patient:innen, deren Angehörigen, Betreuenden sowie der Gemeinschaft zusammenarbeiten**, um die **bestmögliche Versorgungsqualität** zu erreichen.<sup>1,2</sup>

Wird national und international von gesundheits- und wissenschaftspolitischen Organisationen und Gremien (WHO, BAG) sowie Fachgesellschaften (z.B. SAMW, GMA) als **essentieller Bestandteil einer Gesundheitsversorgung** der Zukunft gesehen

<sup>1</sup>BAG 2013, <sup>2</sup>Centre for the Advancement of Interprofessional Education (CAIPE) 2017

# Interprofessionalität vs. Multiprofessionalität

multiprofessionell



Additives, koordiniertes  
Aneinanderreihen  
unterschiedlicher  
Dienstleistungen ohne  
Interaktionen zwischen  
den Dienstleistenden

interprofessionell



Ausgehandeltes  
Dienstleistungsangebot unter  
Berücksichtigung von  
Überlappungsbereichen,  
unterschiedlichen Kompetenzen  
und Handlungsbefugnissen

Interaktion

# Kernaspekte interprofessioneller Zusammenarbeit



# Interprofessionelle Zusammenarbeit in einem Netzwerk

**Netzwerke** zeichnen sich aus durch:

- Projekthafte/themenbezogene professionelle Beziehungen
- Wenig interprofessionelle **Identitätsentwicklung**
- Hohe eigene professionelle Identität
- **Wenig geteilte Verantwortung**  
Aufgaben werden als **wenig relevant, vorhersehbar und nicht dringend erachtet**

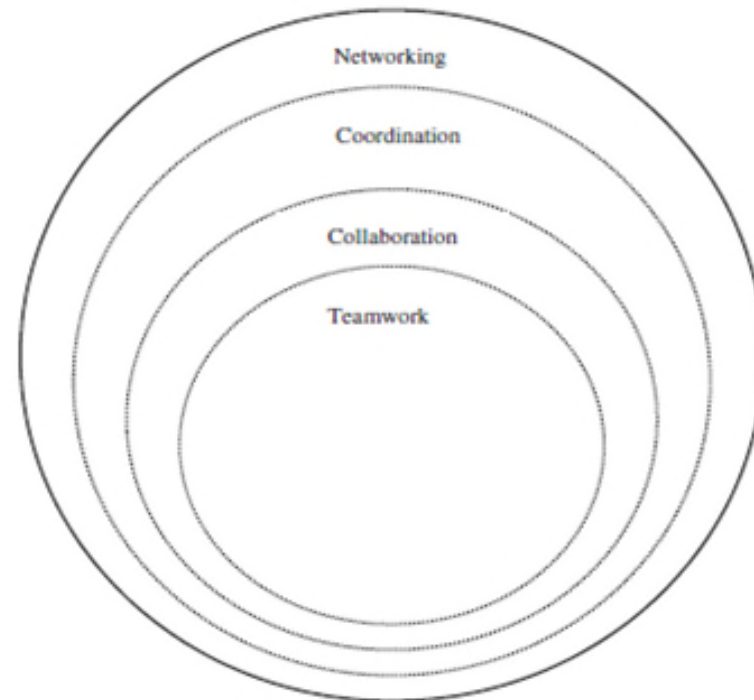
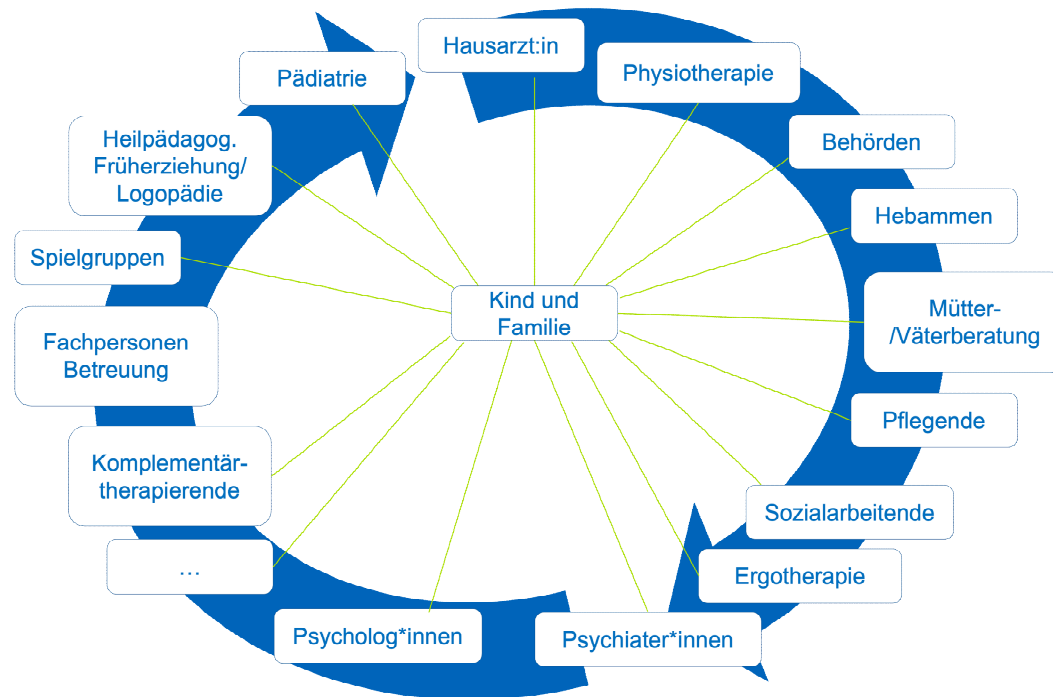


Figure 1. Differing kinds of interprofessional work activity (Reeves et al., 2010).

Xyrichis et al., 2018

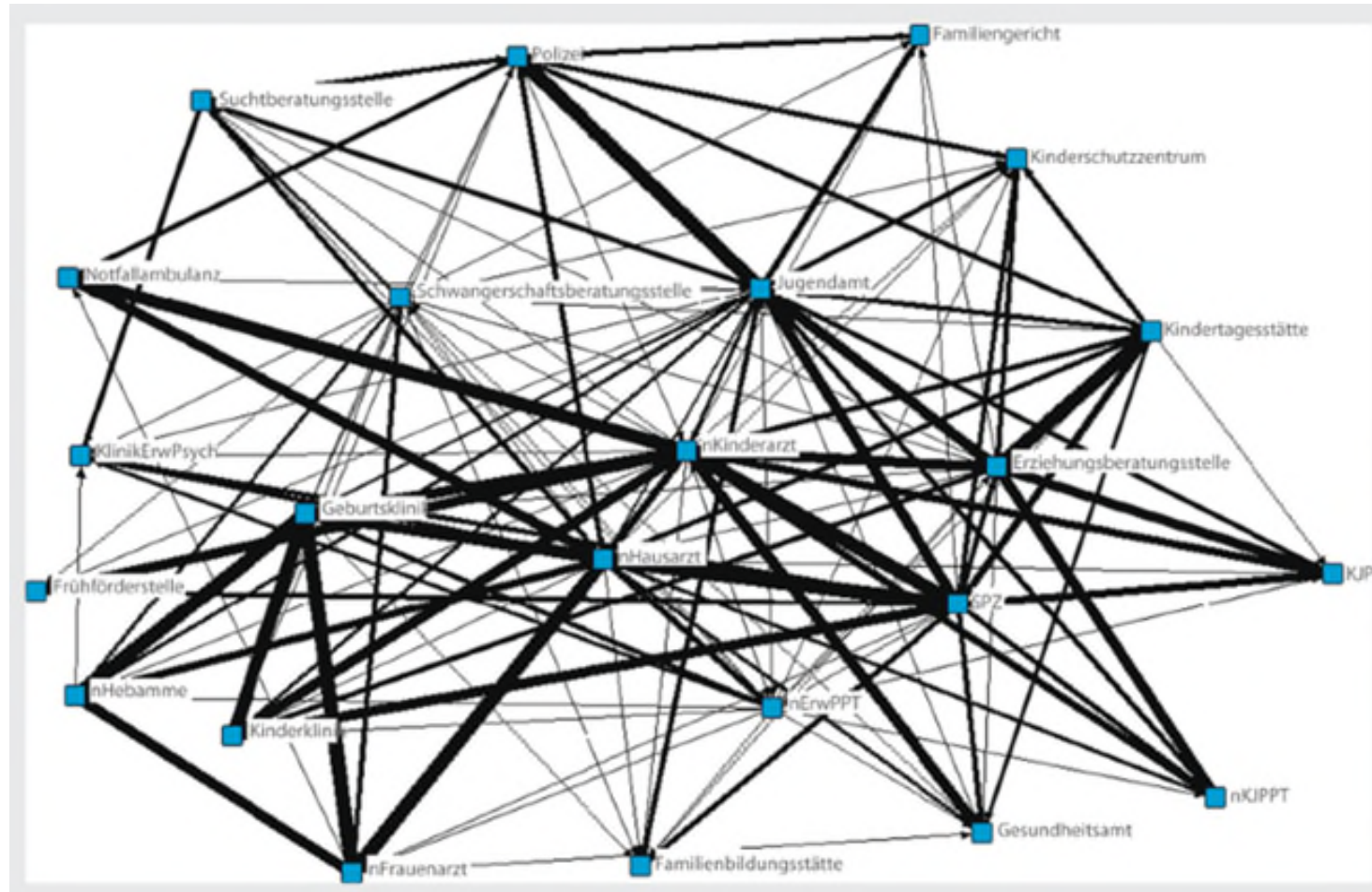
# Interprofessionelle Zusammenarbeit und integrierte Versorgung



- **Lückenloser fachübergreifender Versorgungsprozess** von Klient\*innen als Zielvorgabe
- Vertraglich geregelte oder ungeregelte fach- und sektorenübergreifende Versorgungsmodelle
- Näherkommen unterschiedlicher Systeme und Sektoren
- Voraussetzung: Ansprechstrukturen und Übergangsmanagement

SAMW, 2020

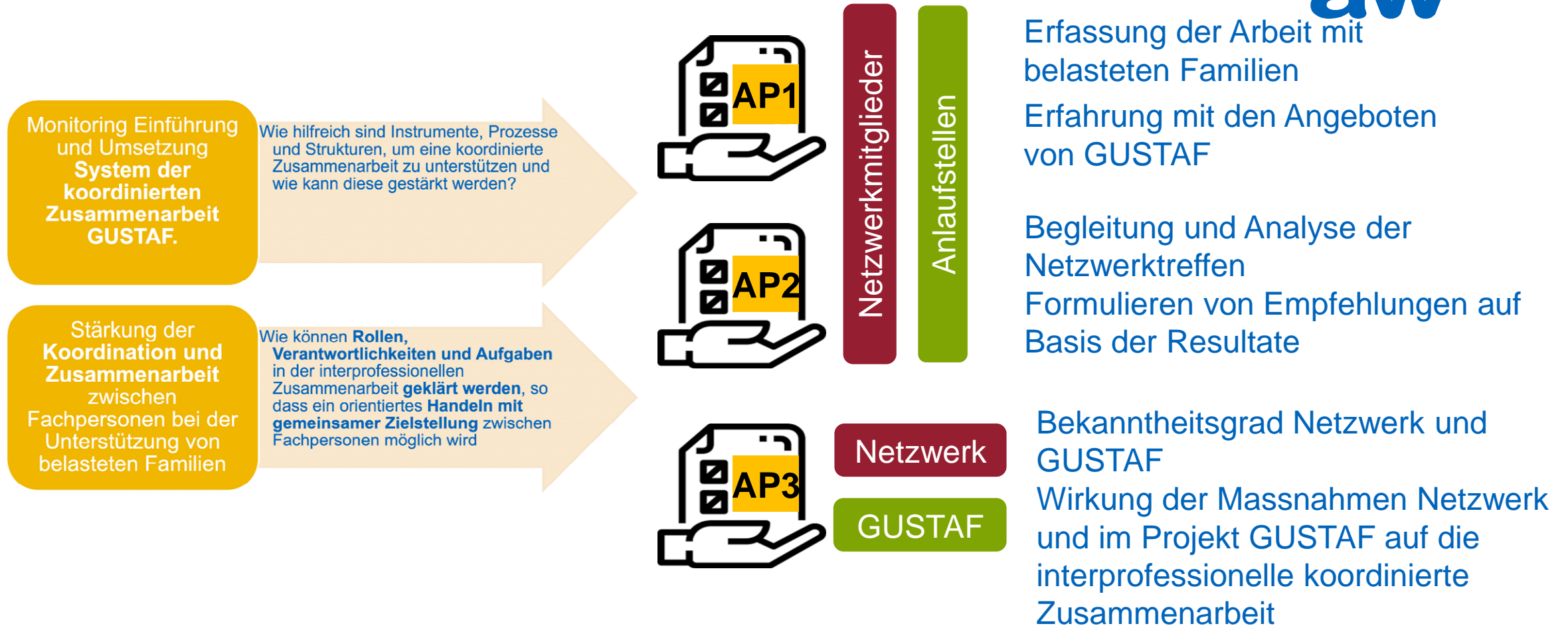
# Netzwerkarbeit als Arbeit in einem komplexen System



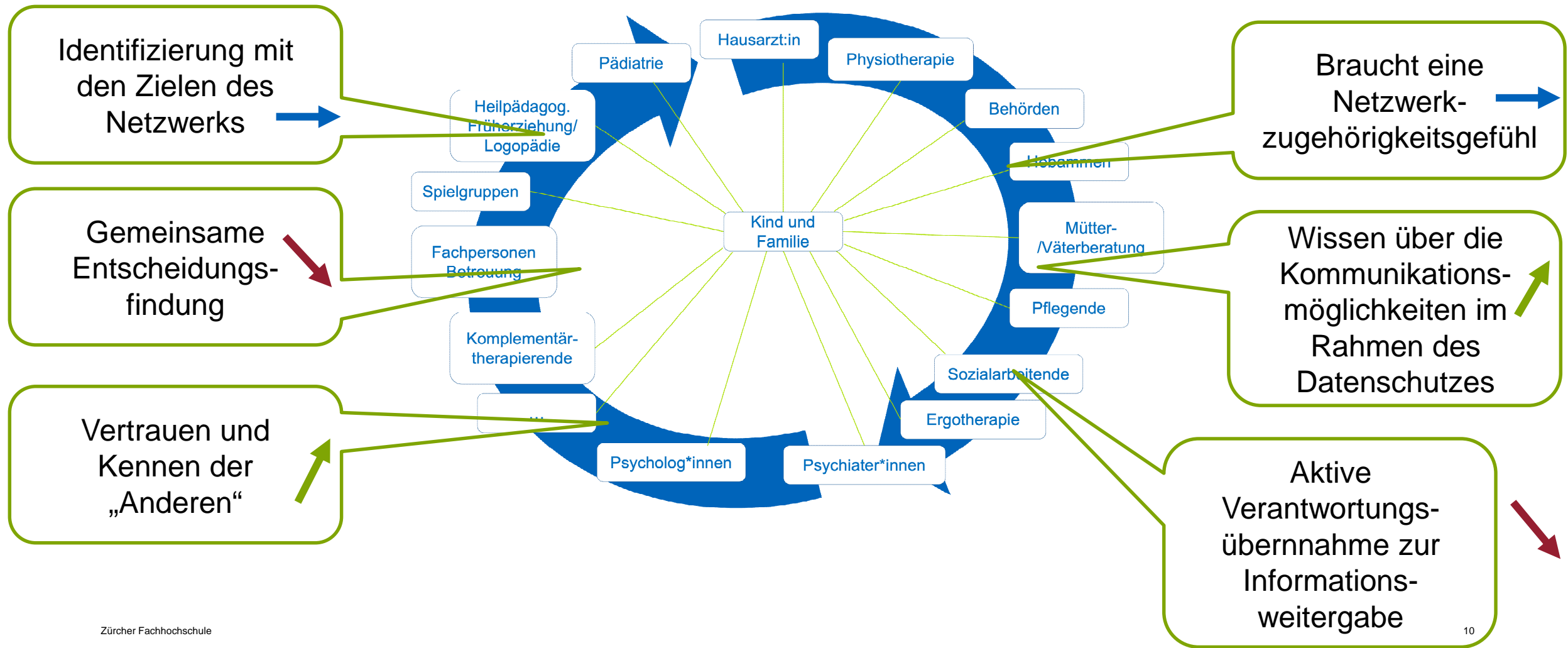
Künster, 2010



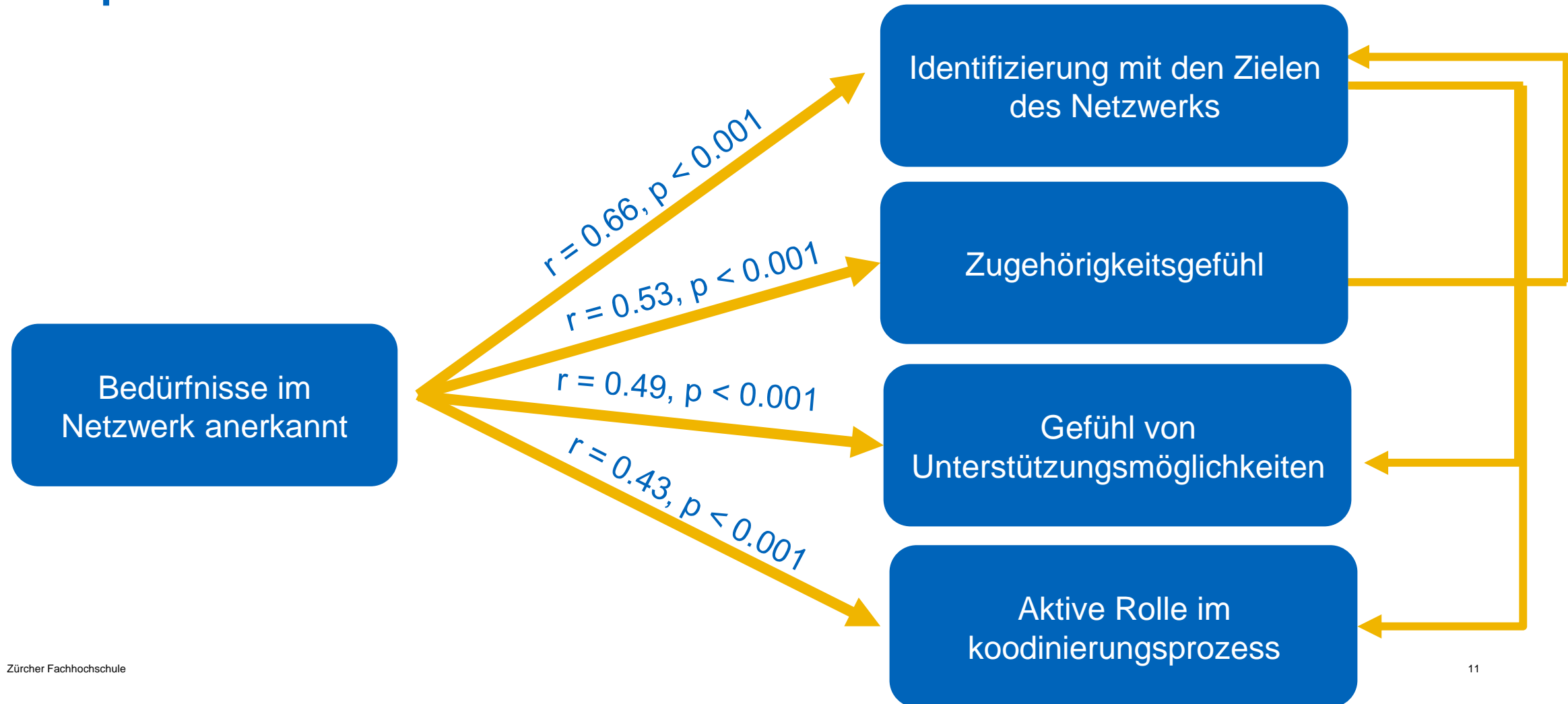
# Massnahmen zur Zielerreichung



# Interprofessionelle Zusammenarbeit und integrierter Versorgungsprozess im Netzwerk Frühe Kindheit Nidwalden

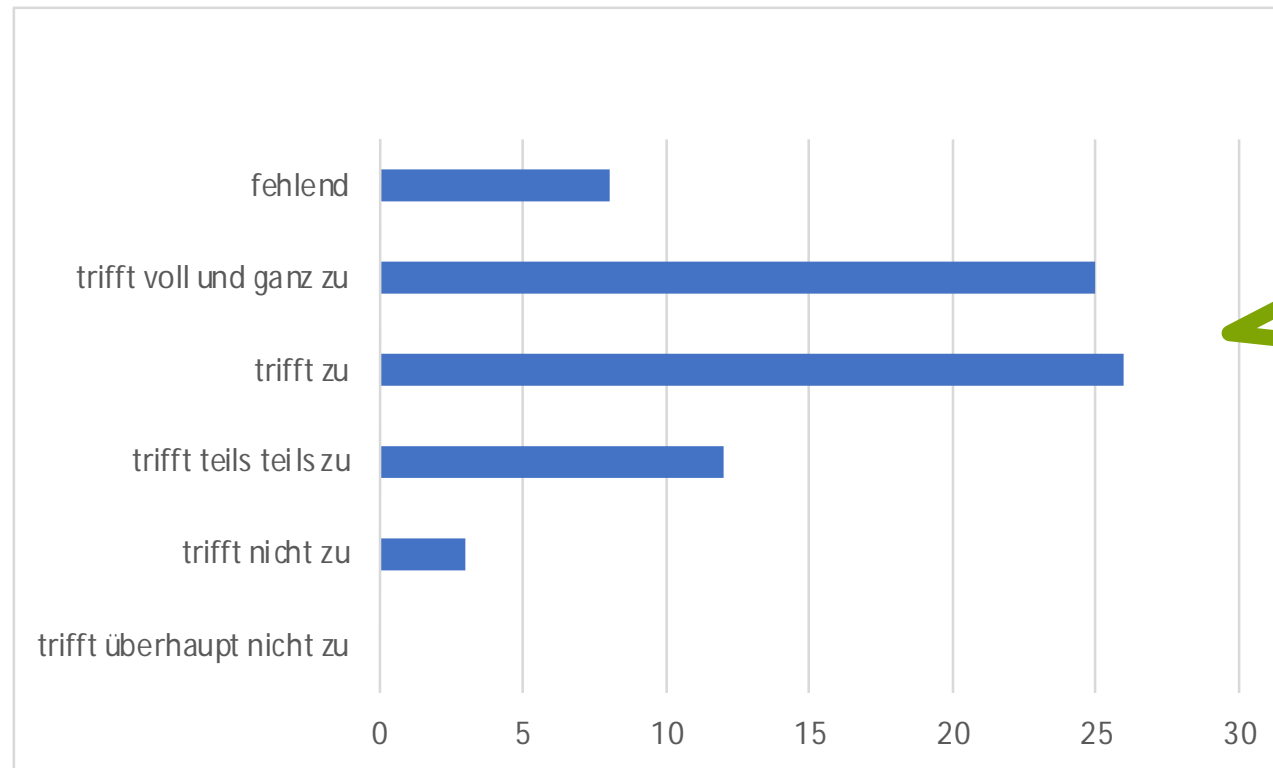


# Zusammenhänge zwischen Anerkennung der eigenen Bedürfnisse und weiteren Aspekten der interprofessionellen Zusammenarbeit



# Nutzen der Netzwerktreffen

Die regelmässigen Netzwerktreffen verhelfen mir Fachpersonen der frühen Kindheit kennenzulernen und dieses Netzwerk zu pflegen.



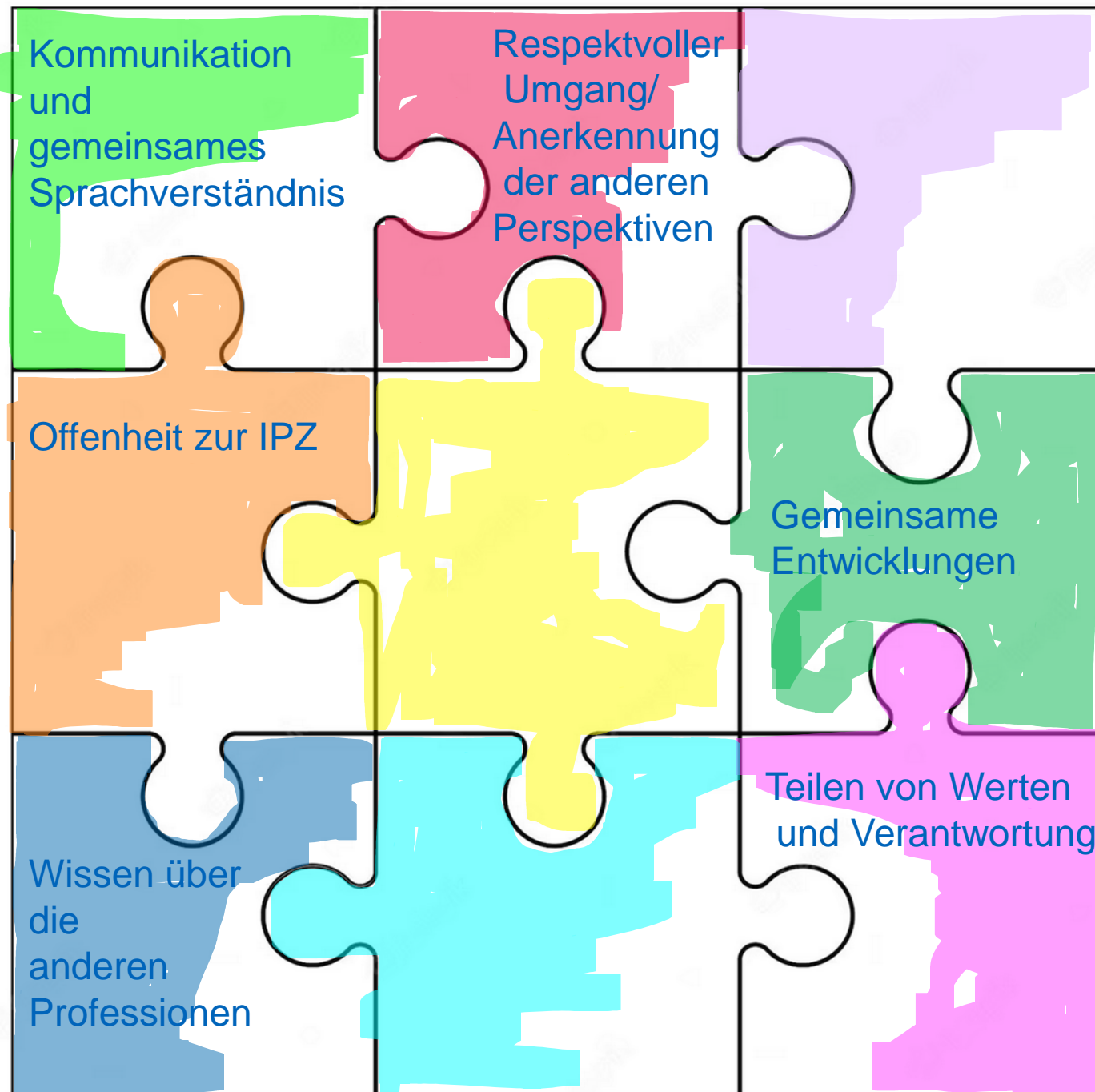
**Dran bleiben lohnt sich**

## **Zusammenfassende Ergebnisse hinsichtlich des Netzwerks Frühe Kindheit**

**Das Netzwerk wird immer bekannter  
Mehr Offenheit zur interprofessionellen Zusammenarbeit  
Mehr gegenseitiges Vertrauen**

**Netzwerktreffen werden als sehr nutzbringend empfunden,  
insbesondere um sich kennen zu lernen und auszutauschen.**

# Kernaspekte interprofessioneller Zusammenarbeit im Netzwerk Frühe Kindheit



# Interprofessionelle Zusammenarbeit in einem Netzwerk

**Teams** zeichnen sich aus durch:

- Konkrete Zusammenarbeit hinsichtlich EINES Falls
- Hohes Mass an Teamidentitätsbildung
- Geteilte Verantwortung
- Aufgaben werden als dringlich und teilweise akut betrachtet

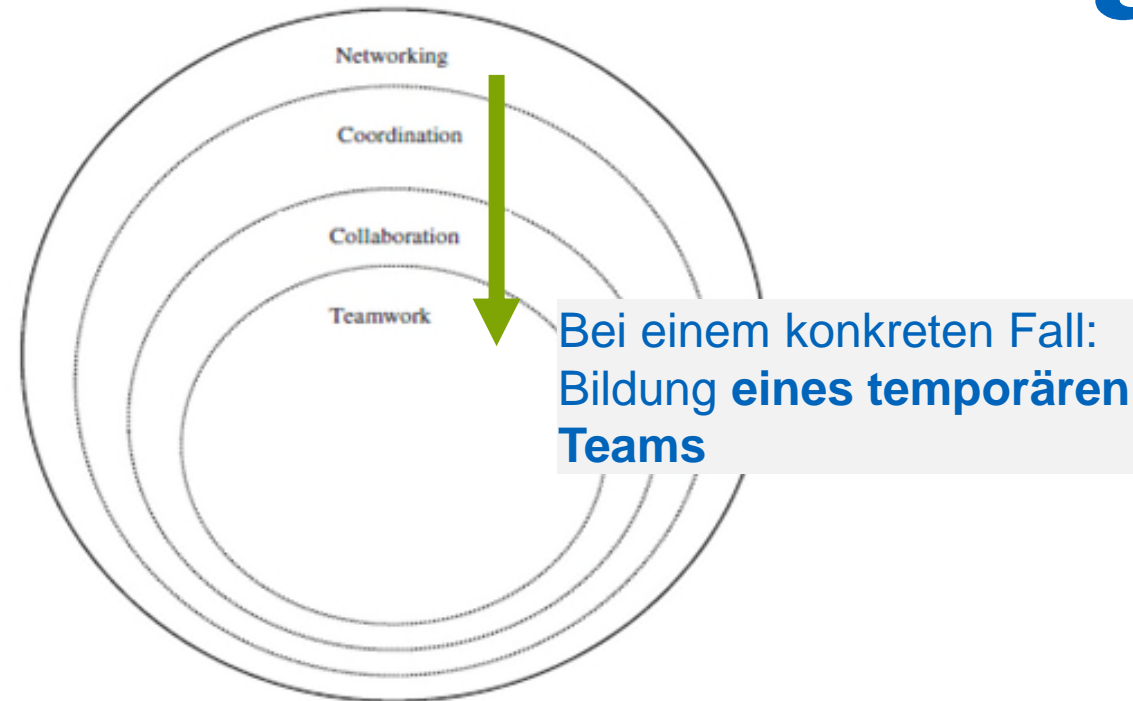


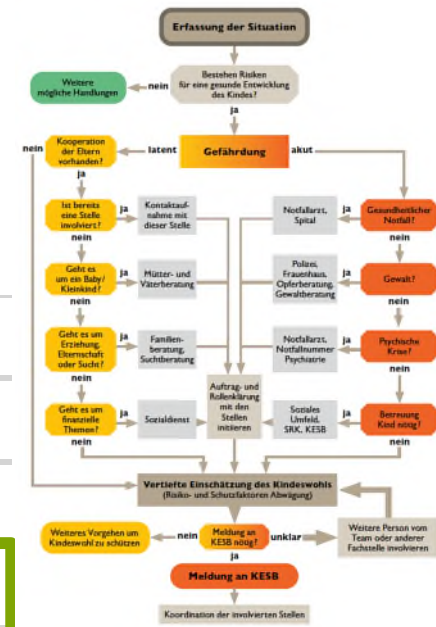
Figure 1. Differing kinds of interprofessional work activity (Reeves et al., 2010).

Xyrichis et al., 2018



# Projekt GUSTAF - Bekanntheitsgrad

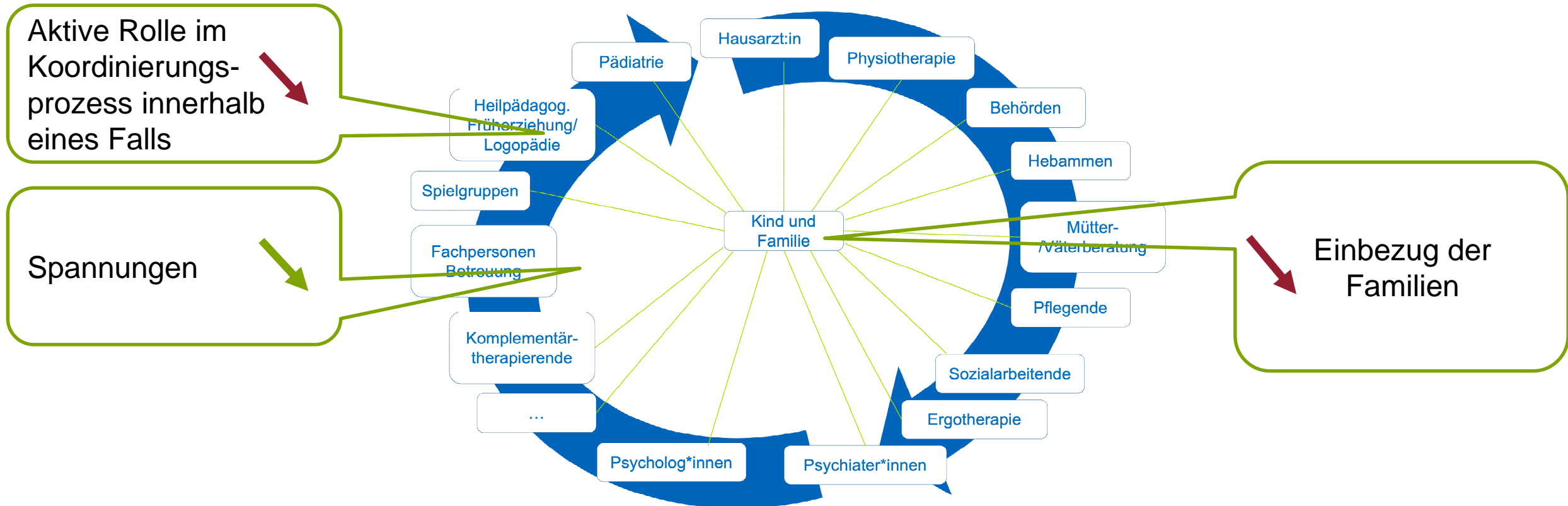
	Befragung 1	Befragung 2
ich habe noch nichts davon gehört	3.9	0
weiss, dass es existiert	25	11.5
kenne Sinn und Zweck	51.3	55.1
arbeite damit	19.7	30.8



Es arbeiten nahezu 1/3 mehr der Befragten mit dem interaktiven Schema GUSTAF, alle Befragten haben im mindesten schon davon gehört.

**Bestrebungen seitens des Kantons zeigen Wirkung**

# Interprofessionelle Zusammenarbeit und integrierter Versorgungsprozess im Netzwerk Frühe Kindheit Nidwalden



## Ergebnisse aus den Umfragen

### Kontakt mit und Zugang zu belasteten Familien:

Kontakt zu belasteten Familien steigt (aktuell ca. 80% der Befragten)  
ca. 60% sprechen psychosoziale Belastungen im Team/mit Fachkollegen an mit sinkender Tendenz.

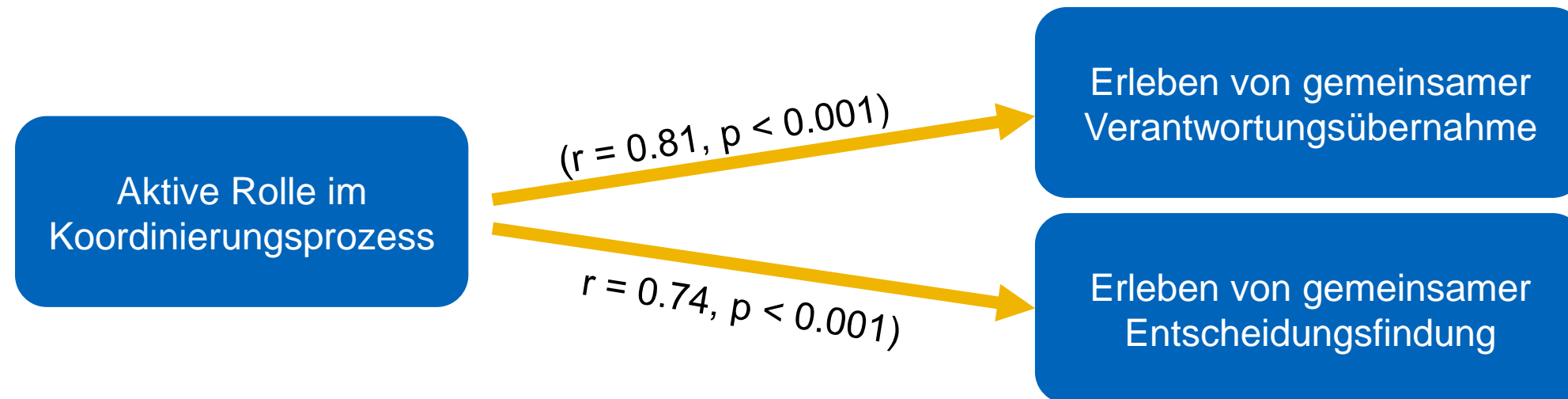
### Beiteiligung der Eltern/Familien

Eltern lassen sich grösstenteils gut einbinden.  
60% geben an, dass das ansprechen von belasteten Situationen bei den Eltern gut ankommt.

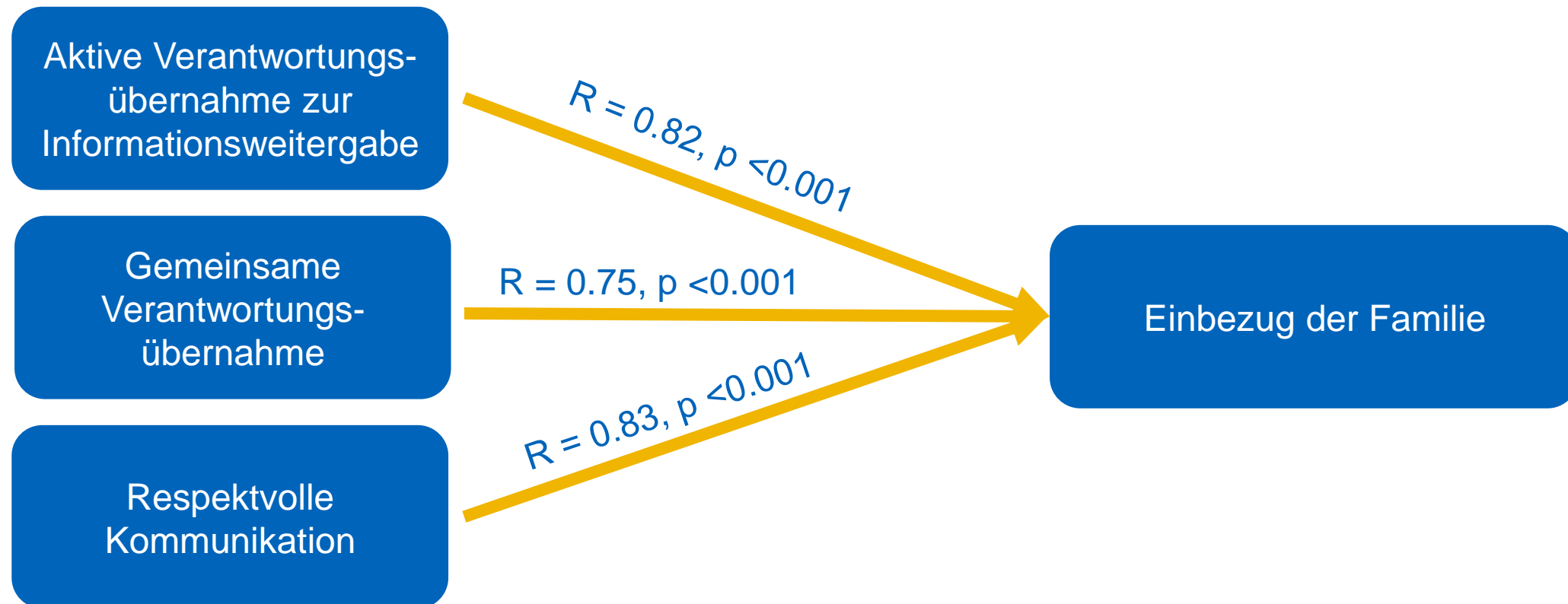
**ABER:** Eltern wünschen oft keine weitere Beratung oder Triage

# Zusammenhang zwischen aktiver Rolle im Koordinierungsprozess und Erleben von gemeinsamer Verantwortungsübernahme und transparenter Kommunikation

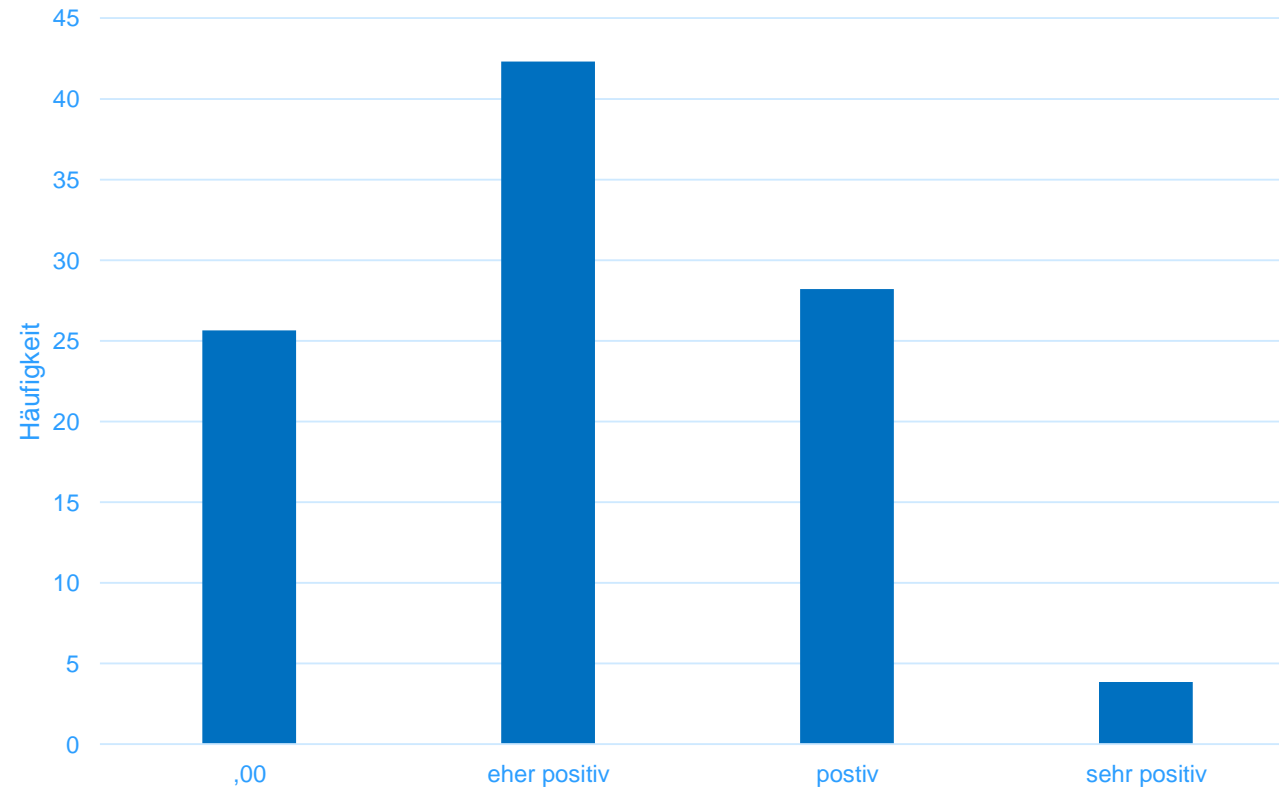
Je aktiver in der Koordination, desto höher wird die gemeinsame Verantwortungsübernahme und Entscheidungsfindung empfunden



# Zusammenhang zwischen IPZ-Kernelementen und Einbezug der Familien



# Entwicklung der interprofessionellen Zusammenarbeit über die letzten drei Jahre

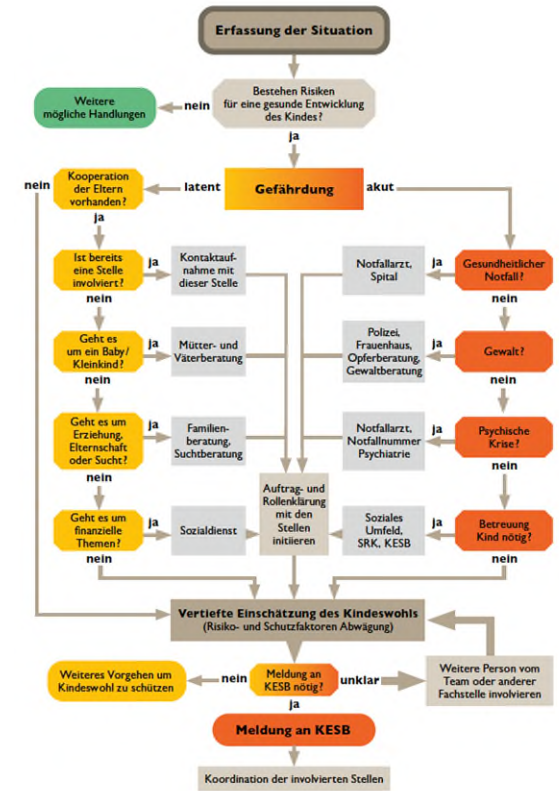
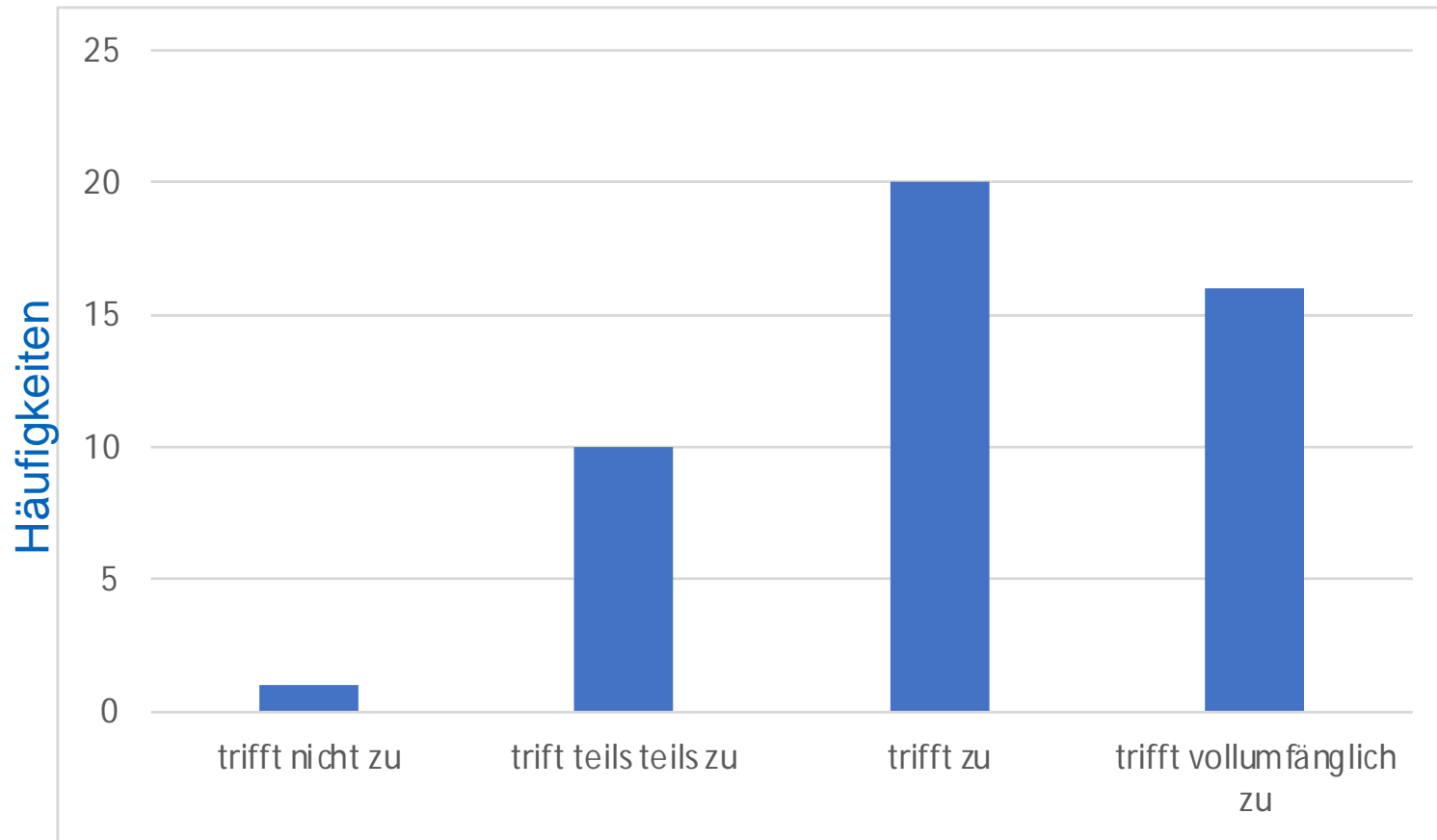


# Kernaspekte interprofessioneller Zusammenarbeit hinsichtlich eines konkreten Falls





# Benefit der GUSTAF-Schulungen



## Dran bleiben lohnt sich

**Interprofessionelle Zusammenarbeit ist kein Selbstläufer. Sie verlangt ein stetiges Aufeinander zu Gehen und die Initiative jeder einzelnen involvierten Person**



# Quellen

- Atzeni,G., Schmitz, Ch., Berchtold, P. (2017). Die Praxis gelingender interprofessioneller Zusammenarbeit. *Swiss Academies Reports*. 12(2),1-59.
- Careau E, Briere N, Houle N, Dumont S, Vincent C, Swaine B. Interprofessional collaboration: development of a tool to enhance knowledge translation. *Disabil Rehabil*. 2014;37(4):372–8.
- Künster, A., Knorr, C., Fegert, J. *et al*. Soziale Netzwerkanalyse interdisziplinärer Kooperation und Vernetzung in den Frühen Hilfen. *Bundesgesundheitsbl*. 53, 1134–1142 (2010). <https://doi.org/10.1007/s00103-010-1147-3>
- Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (2020). Charta 2.0 Interprofessionelle Zusammenarbeit im Gesundheitswesen. DOI: [doi.org/10.5281/zenodo.3865147](https://doi.org/10.5281/zenodo.3865147)
- Xyrichis, A., Reeves, S., & Zwarenstein, M. (2018). Examining the nature of interprofessional practice: An initial framework validation and creation of the InterProfessional Activity Classification Tool (InterPACT). *Journal of interprofessional care*, 32(4), 416–425. <https://doi.org/10.1080/13561820.2017.1408576>



KANTON  
NIDWALDEN



# Drei Jahre GUSTAF – Vom Projekt zum Angebot

8. Netzwerktreffen frühe Kindheit  
11. Mai 2023



GESUNDHEITS  
FÖRDERUNG  
& INTEGRATION  
NIDWALDEN



	<b>Programm</b>
16:00	<b>Begrüssung und Einleitung</b> Peter Truttmann, Gesundheits- und Sozialdirektion
16:15	<b>Interprofessionelle Zusammenarbeit: Dranbleiben lohnt sich.</b> Prof. Dr. Marion Huber, Fachstelle Interprofessionelle Lehre und Praxis, ZHAW
16:55	<b>Handeln im interprofessionellen Netzwerk</b> Gruppendiskussion
17:55	<b>Von der Projekt- in die Konsolidierungsphase</b> Verena Wicki, Sozialamt
18:00	<b>Weiterentwicklungen GUSTAF für die Phase der Schwangerschaft</b> Karen Dörr, Gesundheitsamt und Priska Odermatt, Verein Nidwaldner Hebammen
18:30	Vernetzungsapéro



# Von der Projektphase in die Konsolidierungsphase

**Verena Wicki**

**Vorsteherin Sozialamt**



## Interprofessionelle Zusammenarbeit heisst weiterhin

- Initiative und Engagement
- Einbettung in den eigenen Regelstrukturen
- Pflege der Netzwerke



...jetzt erst recht!



# Weiterentwicklungen GUSTAF für die Phase der Schwangerschaft

**Karen Dörr, Vorsteherin Gesundheitsamt**

**Priska Odermatt, Verein Nidwaldner Hebammen**



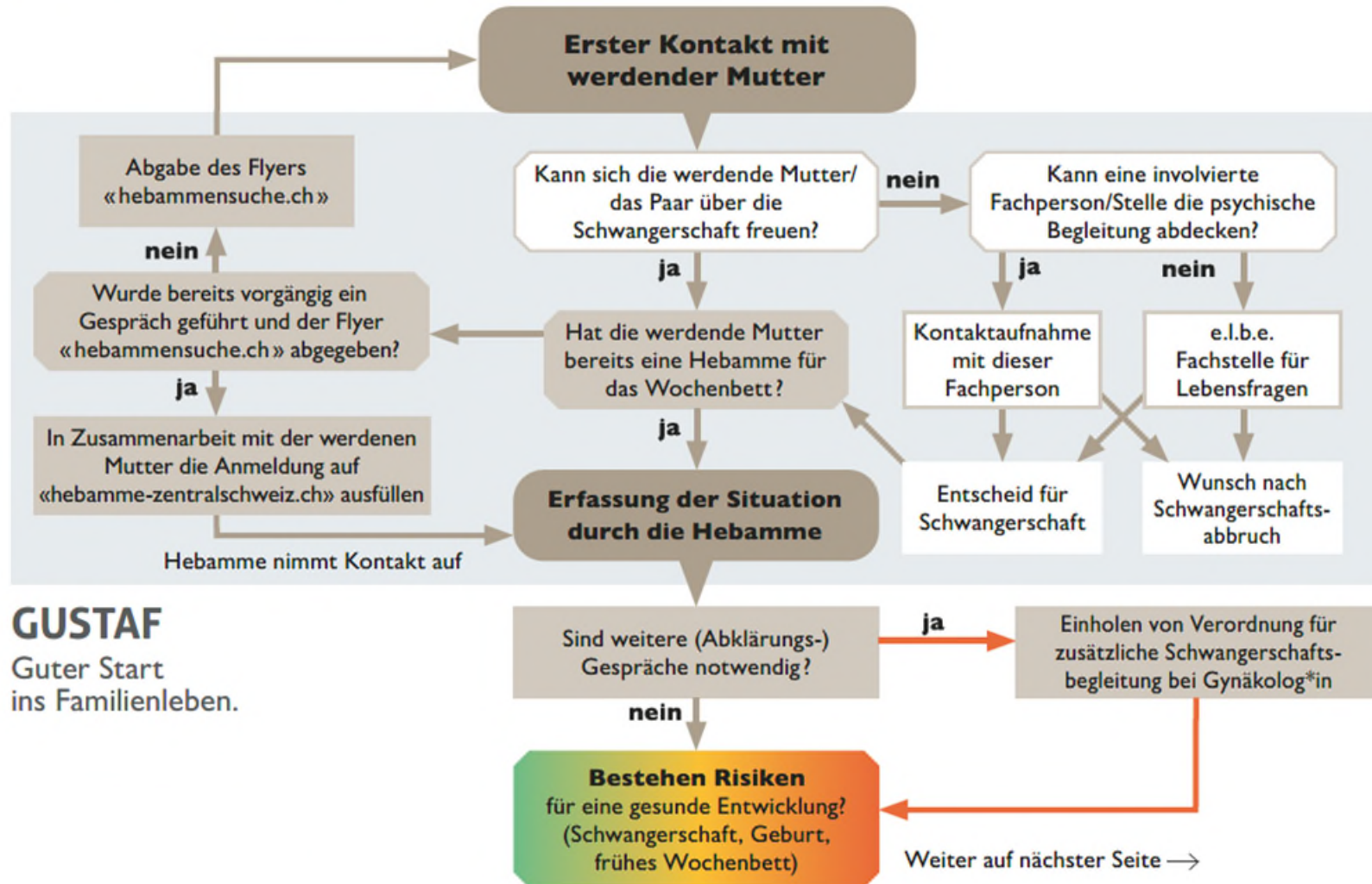
# Schema Schwangerschaft [www.gustaf.ch](http://www.gustaf.ch)



KANTON  
NIDWALDEN

Gesundheits- und  
Sozialdirektion

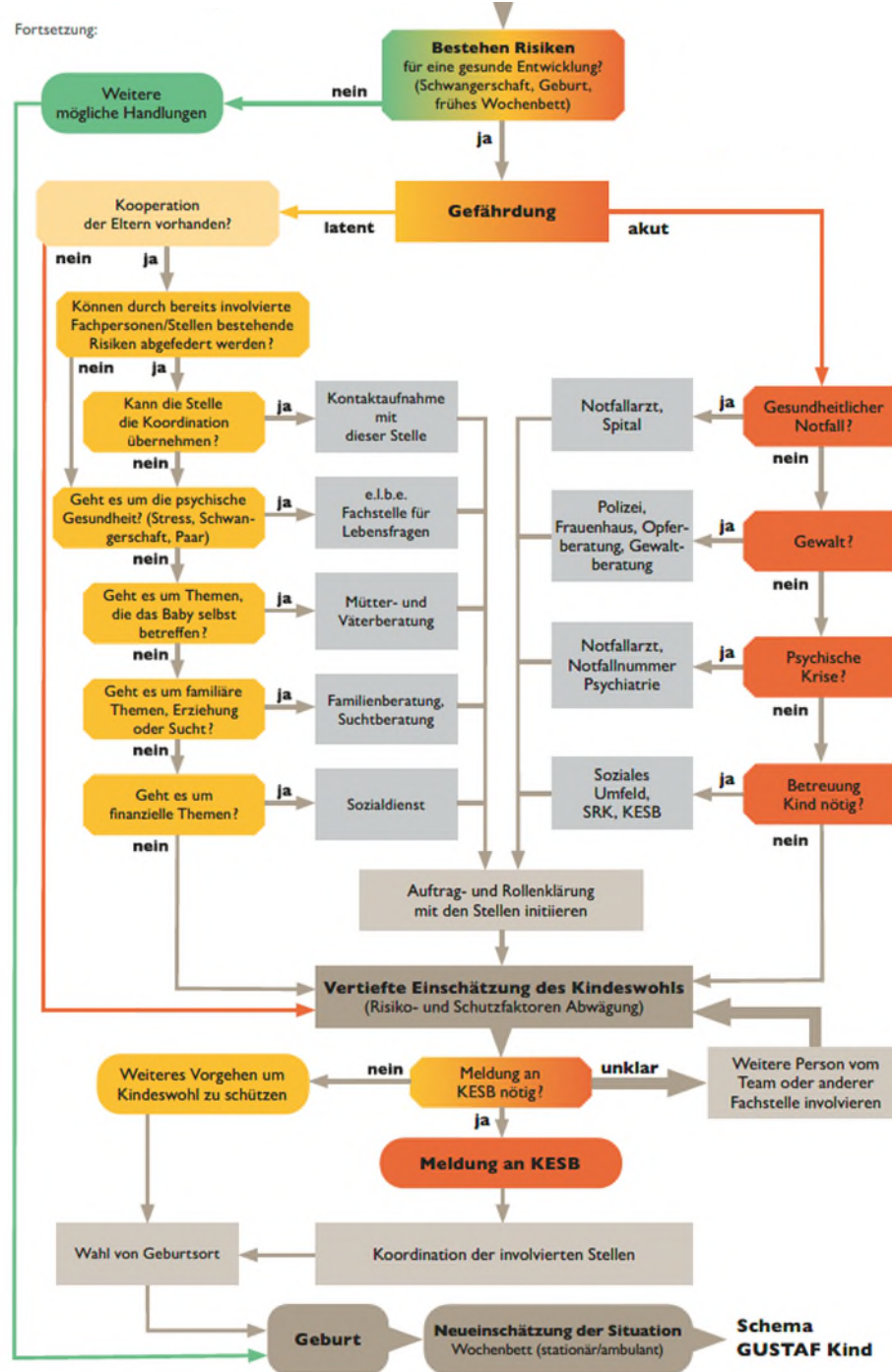
**Guter Start ins Familienleben fördert die interprofessionelle Zusammenarbeit von Fachpersonen im Netzwerk frühe Kindheit für eine gesunde Entwicklung aller Kinder.**



**GUSTAF**  
Guter Start  
ins Familienleben.



Fortsetzung:





## Ausblick

28. August 2023	Tagung «Familienzentrierte Vernetzung», Olten BAG und Alliance Enfance
<b>12. September 2023</b> 12 bis 13:30 Uhr Spritzenhaus	Intervision, kollegiale Fallbesprechung
November 2023	Netzwerktreffen frühe Kindheit



KANTON  
NIDWALDEN



# Herzlich Willkommen zum Apéro



GESUNDHEITS  
FÖRDERUNG  
& INTEGRATION  
NIDWALDEN